

Theater Konstanz behauptet sich neben großen Theaterhäusern des Landes

In einer bundesweiten Kritikerumfrage des Deutschen Bühnenvereins wird das Theater Konstanz gleich mehrmals genannt, besonders hervorgehoben wird dabei die regionale Verwurzelung und die Zusammenarbeit mit lokalen Initiativen.

Das Theater Konstanz konnte sich in der Saisonbilanz 2025/26 des Deutschen Bühnenvereins neben großen Häusern wie dem Deutschen Schauspielhaus Hamburg, dem Theater Dortmund oder den Münchner Kammerspielen selbstbewusst positionieren. Gleich drei Mal wurde das Konstanzer Stadttheater in der großangelegten Kritikerumfrage der vom Deutschen Bühnenverein herausgegebenen Zeitschrift „Die Deutsche Bühne“ genannt. Darunter von Kritiker Michael Laages, der sich für seinen Podcast „Hausbesuch“ mit Intendantin Karin Becker und vielen früheren und aktuellen Mitarbeitenden des Hauses unterhielt. Darunter auch mit dem ehemaligen Intendanten Ulrich Khuon und seiner Nachfolgerin Dagmar Schlingmann. Laages bescheinigt der ältesten dauerhaft bespielten Bühne in Deutschland die Bewältigung eines Kraftakts, indem das Haus zum einen „lokal und regional verwurzelt ist und gleichzeitig dabei weltoffen und hart am Puls der Zeit bleibt.“ Besonders hervorgehoben wird dabei auch das Stück des Jungen Theater Konstanz „Wie jede andere hier“, das als ein in Konstanz spielendes Stück über eine jüdische Familie der Stadt eine Brücke zwischen Erinnerung und Gegenwart schlägt und in Zusammenarbeit mit der Initiative „Stolpersteine für Konstanz – Gegen Vergessen und Intoleranz“ und der Schweizer Autorin Viola Rohner realisiert wurde.

Themensetzer für die Stadt

Auch Kritiker Manfred Jahnke zeigt sich begeistert von dem Zusammenspiel von Theater und Stadt und attestiert Intendantin Karin Becker, „zusammen mit ihrer Dramaturgie ein glückliches Händchen bei der Auswahl der Ensemblemitglieder und des Spielplans.“ Das Haus setze darüber hinaus Themen in die Stadt und verknüpft diese mit Initiativen vor Ort: „Das gelingt immer eindrücklicher“.

Auch das Junge Theater rückte in den Fokus der Kritikerinnen und Kritiker. Der Regisseur und Theatermacher Sergej Göbner gilt im deutschsprachigen Theaterraum als aktuell einer der wichtigsten Autoren/Regisseure für

Theater für junges Publikum. Er selbst führte Regie beim Stück „Zehner“, das im vergangenen März im Stadttheater uraufgeführt wurde. Zusammen mit 15 Konstanzer Jugendlichen schrieb Autor*in Fayer Koch ein Stück über jugendliche Teilhabe und Demokratie. Das Thema dafür gaben dabei die Jugendlichen vor, die auch bis zuletzt am Stücktext und den Figuren mitfeilten. Somit lebte die Produktion maßgeblich von echter Teilhabe Jugendlicher in einem professionellen Theaterbetrieb.

Kontakt für Rückfragen

David Bäuerle, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit,
presse.theater@konstanz.de, Telefon 07531 900 2106

Link zum Podcast „Hausbesuch“ über das Theater Konstanz:

[Podcast „Schwerpunkt Theater“ Hausbesuch am Theater Konstanz](#)